

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

1. dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
2. Hessen-Forst
3. dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
4. den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
5. der Stadt Melsungen
6. der AG Lacertiden der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde
7. der Stadt Eltville
8. der Naturschutzstiftung Papilio
9. der UNB des Waldeck-Frankenberg-Kreises

Inhalt:

DETLEF SCHMIDT: Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2020	2
ANNETTE ZITZMANN: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (<i>Zamenis longissimus</i>) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2020	5
ANNETTE ZITZMANN: Maßnahmen zur Förderung der Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche und Monitoring	6
ANNETTE ZITZMANN: Bundes- und Landesmonitoring 2020 der spätlaichenden Amphibienarten Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Wechselkröte (Arten des Anhang II und IV der FFH-Richtlinie) in Hessen	7
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten	9
Anschriften der AGAR:	10

Titelbild: Pädomorpher Bergmolch aus einem Waldteich bei Günsterrode. 01.08.2020. Foto: Barbara Schmidt.

DETLEF SCHMIDT:¹

Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2020

Amphibien im Gebiet „Franzosenwiesen“ bei Bad Karlshafen im Landkreis Kassel, Arterfassung und Erstellung eines Schutzkonzeptes

Im Gebiet „Franzosenwiesen“ im Landkreis Kassel führten wir im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel eine Amphibienkartierung sowie eine Konzepterstellung zur Förderung der Amphibien im Gebiet durch. Das Gebiet liegt östlich von Helmarshausen im Staatsforst Karlshafen im Landkreis Kassel. Es handelt sich um ein Waldgebiet mit zwei größeren Teichen und umgebenden Bächen.



Eines der Gewässer im Gebiet.

Hintergrund war ein aus dem Jahr 2004 stammender Nachweis der in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgelisteten Art Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*). Die Art wurde als Beifang mit dem Vermerk „selten“ aufgenommen. Ob die Art nach wie vor im Gebiet lebt, war unbekannt.

Acht Amphibienarten wurden in 2020 im Gebiet nachgewiesen. Es handelt sich um Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte, Gras-

frosch und eine Art des Grünfroschkomplexes. Außerdem wurde erstmals für das Gebiet der Nördliche Kammolch belegt. Die Geburtshelferkröte konnte auch in 2020 nicht entdeckt werden.

Zusatzbeobachtungen wurden von den Reptilienarten Blindschleiche und Waldeidechse gemacht.

Das Schutzkonzept beinhaltet verschiedene Module mit der Neuanlage von Amphibienengewässern, Auslichtungen des Gewässerumfelds, Zurücksetzen und Roden von Gehölzen, Freistellung eines Steinbruchs und die Remodulierung eines von Feuersalamandern besiedelten Bachs.

Kammolchkartierung in einem Waldteich nordwestlich von Günsterode

Im Jahr 2020 wurden wir durch die Obere Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Kassel beauftragt, im FFH Gebiet Nr. 4823-301 „Riedforst bei Melsungen“ eine

¹Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel: 05622 917537, schmidt-schedler@t-online.de

Untersuchung zum Vorkommen des Nördlichen Kammolchs (*Triturus cristatus*) durchzuführen.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Wald nordwestlich von Günsterode und umfasst einen größeren Teich mit tonigem Grund sowie mehrere Kleingewässer im Umfeld.

Die Amphibienkartierung wurde unter Einsatz von 12 Molchreusen und Sichtbeobachtungen durchgeführt.

Der Nachweis des Nördlichen Kammolchs gelang nicht. Nachgewiesen wurden die Arten Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*), Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*) Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Erdkröte (*Bufo bufo*) und Grasfrosch (*Rana temporaria*).

In den drei Reusendurchgängen konnten mit insgesamt 34 Reusen 1051 Molche gefangen werden. Bei dem letzten Reuseneinsatz am 01.08.2020, der sogenannten Reproduktionskontrolle, befand sich ein Bergmolch mit Pädomorphose in einer Reuse. Das sehr helle, ca. 6 cm große Tier fiel sofort auf, aber erst beim näheren Betrachten konnte es eindeutig als Bergmolch identifiziert werden.

Maßnahmenvorschläge zur Förderung der Amphibien im Gebiet beinhalten neben Gewässerneuanlagen auch Entschlammungen, Freistellungen zur besseren Belichtung eines großen Gewässers, die Vergrößerung und Vertiefung eines kleineren Waldtümpels und der Erhalt einer alten, wassergefüllten Fahrspur im Süden des Untersuchungsgebietes.



Großes Untersuchungsgebiet am 22.09.2020.



Detlef Schmidt bei der Kontrolle von Reusen.

Ergänzung des Pflegekonzeptes für das Gebiet „Feuchtwiese bei Schwalmstadt-Michelsberg“

Bereits 2019 haben wir im Auftrag des RP Kassel ein Konzept zur Förderung von Amphibien und Reptilien auf der Fläche erstellt, das zeitnah umgesetzt wurde und mit der Reproduktion des Laubfroschs schnell Erfolg zeigte. In Ergänzung wurde die AGAR erneut beauftragt, ein tier- und artenschonendes Pflegekonzept für die Fläche vorzulegen, welches neben der Herpetofauna auch die reiche Insektenfauna der Wiesenfläche berücksichtigen soll. Ziel war es, das hergerichtete Gebiet zu erhalten, die

Zielarten nachhaltig zu fördern und negative Entwicklungen, etwa durch falsche Pflege, z. B. durch zu frühes Mähen, zu vermeiden. Wir empfehlen eine mechanische Pflege per Hand, die zeitlich für verschiedene Teilareale (Feucht- und Trockenrasenstandorte) angepasst ist. Für das Umfeld eines Reproduktionsgewässers des Laubfrosches wurde eine Mahd erst ab Mitte Oktober angeregt, da sich die Laubfrösche in dieser Zeit bereits in der Nähe der Winterquartiere befinden. Die Winterquartiere liegen nicht in den Wiesenflächen, sondern sind mehr in den Gehölz- und Forststrukturen oder den Steinhaufen zu vermuten. Weiterhin sollte das Befahren der Fläche auf das Nötigste zu beschränkt werden, um Kleintiere zu schonen. Außerdem sollen Gehölzrückschnitte in den Wintermonaten ein Zuwachsen vom Rand her verhindern.



Gehölzbestand am Wasser.



Laubfroschlarven am Gewässerrand.

Weitere Projekte und Maßnahmen



Baggereinsatz für die Geburtshelferkröte im Gebiet Struthmühle.



Arbeiten im Steinbruch Schmittlotheim.

Mit Hilfe einer Förderung durch die Naturschutzstiftung Papilio und der UNB des Waldeck-Frankenberg-Kreises konnten wir für die Geburtshelferkröte in zwei Gebieten Maßnahmen umsetzen: In einem kleinen Steinbruch bei Schmittlotheim setzten wir verlandete Laichgewässer instand. In einer kleinen Abgrabung bei Frankenu, die im

Besitz der Stadt ist, wurden vor ca. 20 Jahren drei kleine Amphibiengewässer angelegt. Diese wurden seinerzeit mit Bentonit abgedichtet. Die Gewässer erfüllten viele Jahre ihre Funktion als Amphibiengewässer, waren aber mittlerweile mit Rohrkolben zugewachsen. Die Wasserkörper wurden hier vorsichtig von Bewuchs befreit.

ANNETTE ZITZMANN:²

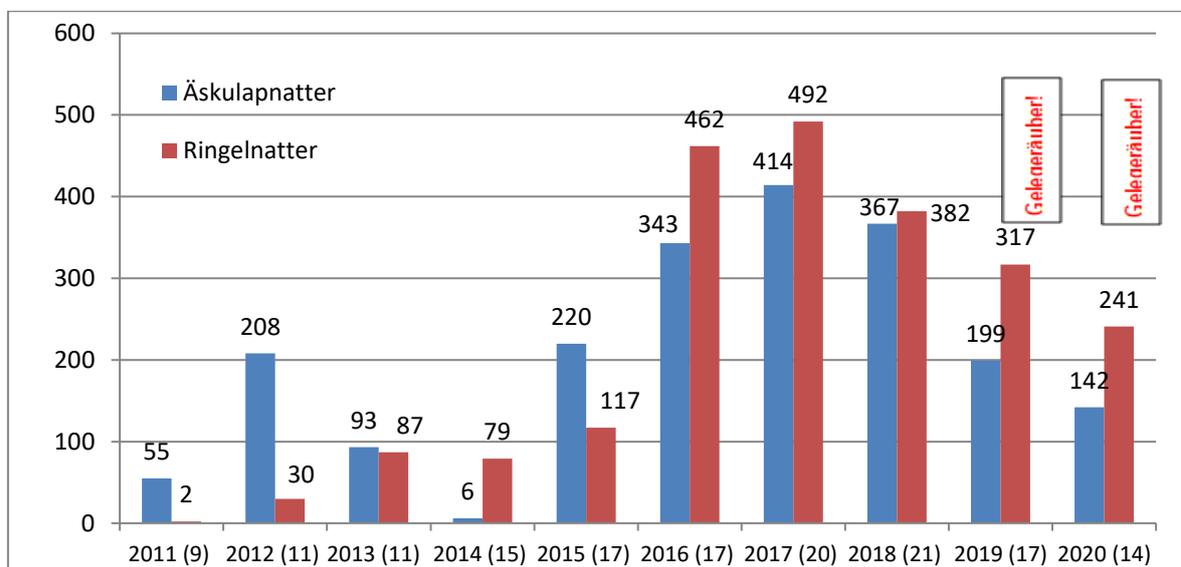
Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2020

Seit 2011 wird die AGAR vom RP Darmstadt mit der jährlichen Kontrolle der im Rahmen des Bewirtschaftungsplans Äskulapnatter angelegten Nisthilfen beauftragt.

Das Jahr 2020 zeichnete sich, wie die beiden Vorjahre, durch eine sehr lange Periode mit hohen Temperaturen und große Trockenheit aus.

Gefunden wurden 142 Eihüllen der Äskulapnatter gegenüber 317 im Vorjahr. Die Schlupfrate (120 von 142 Eihüllen) betrug 84,5 % gegenüber 78,4 % in 2019 und 93,5 % in 2018. Bei der Ringelnatter waren es 241 Eihüllen gegenüber 317 in 2019. Die Schlupfrate (215 von 241) betrug 89,2 %, fiel also ähnlich aus wie im Vorjahr mit 89,3 %.

Im zweiten Jahr hintereinander machte sich der Einfluss von Gelegeräubern bemerkbar. In Betracht kommen Wildschweine, Dachse, Waschbären oder auch Marder.



Zahl der gefundenen Eihüllen von Äskulapnatter und Ringelnatter im Rahmen der Beauftragungen in den Jahren 2011 bis 2020. In Klammern ist die Zahl der kontrollierten Haufen angegeben (In 2020 waren 4 von 14 Haufen nicht oder unzureichend befüllt worden).

² AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

ANNETTE ZITZMANN:³

Maßnahmen zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche und Monitoring

Zur Pflege der am Vogelsberger See gelegenen Gelbbauchunken-Biotope wurde die AGAR vom Magistrat der Stadt Mühlheim am Main mit Beratungsleistungen für sechs Jahre (2018-2024) beauftragt. Im Jahr 2018 erfolgte außerdem die Beauftragung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach zur Durchführung eines Gelbbauchunken-Monitorings im Gebiet.



Herstellung von Gewässern am 26.02.2022.



Grabenvertiefung.

Im Februar 2020 wurden eine Tümpelkette zur Förderung der Art hergestellt und Gräben vertieft. Im anschließenden Monitoring konnten jedoch weiterhin keine Gelbbauchunken im Gebiet festgestellt werden. Womöglich müssen wir uns darauf einstellen, dass die zuletzt in 2015 festgestellten wenigen Tiere nicht mehr im Gebiet nachgewiesen und gefördert werden können. Wir vermuten, dass der ursprüngliche Gelbbauchunkenbestand im Gebiet zu Zeiten der aktiven Nutzung als Steinbruch gute Bedingungen vorfand. Durch die Abbautätigkeiten und ständige Materialumlagerungen werden damals vielerorts immer wieder besonnte Gewässer an Rohbodenstandorten entstanden sein. Nach der Aufgabe des Betriebes versiegte dieser Nachschub an Gewässern, das Gebiet unterlag der fortschreitenden Sukzession. Der Mangel an Gewässern und die enorme Besucherbelastung könnten dazu geführt haben, dass die Population der Gelbbauchunke immer weiter zusammenschrankte und nun zahlenmäßig unterhalb einer überlebensfähigen Größe liegt, bzw. komplett erloschen ist. Der Mangel an geeigneten Maßnahmenstandorten und sinkende Wasserstände verstärken die wohl hoffnungslose Situation der Art im Gebiet.

³ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

ANNETTE ZITZMANN:⁴

Bundes- und Landesmonitoring 2020 der spätläichenden Amphibienarten Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Wechselkröte
(Arten des Anhang II und IV der FFH-Richtlinie) in Hessen

Gemeinsam mit BIOPLAN Marburg und der Planungsgesellschaft Natur und Umwelt führte die AGAR 2020 im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie auf 13 Probeflächen des Bundesstichprobenmonitoring der Arten Gelbbauchunke, Kreuz- und Wechselkröte durch. Die Ergebnisse fließen in den Bericht an die EU im Jahr 2025 ein.

Im Rahmen des Landesmonitoring im Bereich des Regierungspräsidiums Darmstadt fand außerdem ein Totalzensus der Arten Gelbbauchunke und Wechselkröte statt.

Die Erfassungsbedingungen waren aufgrund der erneuten Trockenheit während der Fortpflanzungsperiode extrem ungünstig. Die meisten Laichgewässer der Kreuzkröte fielen früh im Jahr trocken und die Tiere zeigten nur eine sehr eingeschränkte Rufaktivität.

Die Untersuchungsgebiete des Bundesmonitorings wiesen überwiegend eine gute Gesamtbewertung auf. Nur zwei Gebiete wurden mit „mittel bis schlecht“ bewertet. In einem Gebiet ist das Vorkommen der Kreuzkröte mittlerweile mit Sicherheit erloschen. Die festgestellten Individuenzahlen der Spätlaicher waren überwiegend klein und rund die Hälfte der Spätlaicherpopulationen befindet sich in einem schlechten Erhaltungszustand. Nur im Kehrenbachtal bei Melsungen wird ein „hervorragender“ Zustand der Gelbbauchunken-Population erreicht.

Das Landesmonitoring vermittelt ein noch deutlicheres Bild über die Situation der drei Arten. Demnach konnten sie nur noch in ca. 50 % der untersuchten ehemaligen Vorkommen bestätigt werden. Von der Gelbbauchunke bestehen nur noch 16 Fundpunkte, d.h. fast zwei Drittel der Populationen sind voraussichtlich erloschen, größere Vorkommen mit mehr als 50 Individuen existieren kaum noch.

Besonders bei der Kreuzkröte waren die Rückgänge dramatisch und die Auswirkungen der trockenen Sommer der vergangenen Jahre zu erkennen. Rund die Hälfte der ehemaligen Vorkommen sind vermutlich erloschen.

Nur bei der Wechselkröte stellten sich die Ergebnisse etwas positiver dar. Hier ergab die Untersuchung Nachweise in 70 % der Probeflächen bei einer Zunahme des Bestands v.a. in der Wetterau. Im Odenwald sind die Bestände konstant.

⁴ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten

1. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2020 a: Kammolchkartierung in einem Waldteich nordwestlich von Günsterode 2020. Ergebnisbericht Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 12 S.
2. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2020 b: Amphibien im Gebiet „Franzosenwiesen“ bei Bad Karlshafen im Landkreis Kassel Arterfassung und Erstellung eines Schutzkonzeptes Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 14 S.
3. ZITZMANN, A. 2020: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche 2019 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Mühlheim am Main. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 8 S.
4. ZITZMANN, A. 2020: Monitoring der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche 2019 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 7 S.
5. SCHMIDT, D. 2020: Pflegekonzept für das Gebiet „Feuchtwiese bei Schwalmstadt-Michelsberg“. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 9 S.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel./E-Mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	0172 / 6446507 r.madl.agar@gmx.de
Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	069 / 17489713 hagedis@mail.de
Schatzmeister		
Josef Tiefenbach	Am Kronberg 20 61209 Echzell	0171 / 3882512 tiefenbachj@t-online.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rosbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	0175 / 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de